

„Letzte Generation“ unter Beobachtung des Verfassungsschutzes stellen

Initiativantrag zur 73. Landesversammlung der JU Bayern

Antragssteller: JU BV München, Delegierte Laurenz Kiefer, ^{Josef Rohrmoser} ~~Josef Rohrmoser~~, Florian Rast (...)

Die JU Landesversammlung möge beschließen:

Die Landesversammlung fordert die CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag und die CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag auf, sich dafür einzusetzen, dass die sog. die Letzte Generation vom Verfassungsschutz beobachtet wird und jedenfalls als Prüffall behandelt wird.

Begründung:

Die Letzte Generation ist zurzeit fast täglich in München und ganz Bayern aktiv: vor der Landtagswahl und der IAA ist München ihr sog. Aktionsschwerpunkt. Spätestens mit dem Farbbeutel-Anschlag auf den Sitz des Bayerischen Landtag Ende August haben die sog. Aktivisten der Letzten Generation eine (weitere) Grenze überschritten. Sie zeigen damit nicht nur fehlenden Respekt vor der unmittelbar demokratisch legitimierten Institution des Freistaates. Sie sind – wie selbst die Süddeutsche Zeitung inzwischen kommentiert – selbstgerecht und undemokratisch. Auch die inhaltlichen Vorschläge, wie der eines Bürgerrates, der über dem Parlament stehen soll, erinnern mehr an eine sozialistische Räterepublik als eine parlamentarische Demokratie. Hinzu kommt: Gewalt gegen Sachen ist meist nur ein Zwischenschritt zu Gewalt gegenüber Personen. Daher sollte unseres Erachtens von Seiten des Verfassungsschutzes jetzt gehandelt werden. Wir fordern daher die CSU-Abgeordneten auf, sich im rechtlich zulässigen Rahmen dafür einzusetzen, dass neben die polizeiliche auch eine nachrichtendienstliche Beobachtung der Letzten Generation tritt. Es geht darum, die freiheitlich demokratische Grundordnung und ihre Institutionen rechtzeitig vor Schäden zu bewahren.

2/2
X/2072